© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

genden Beschreibung hervorgeht: „Sterigmataque linearia, brevissima, simplicia, pallida, dilute fuliginea, erecta et stipatissima, in universa superficie, inter setas nigras modo dictas induunt. Singulis illis sterigmatibus solitarie insistunt conidia lineari-cylindrica, recta, pallida, levissima, plasmate oleoso referta, in medio ocellata, 0 mm., 016—019 longa et 0 mm., 0035 vix crassiora; quae coacervata pulpam dilute roseam constituunt, posteaque disseminata germen longe lineare, dato loco opportuno, ex apice obliquum sigillatim agunt, vix augentur et septum medium assumunt.“

Es geht hieraus zur Genüge hervor, dass zwar die Rhizoctonia tabifica eine der Vermicularia Dematium Fr. ähnliche und verwandte, jedenfalls aber von ihr specifisch verschiedene unvollkommene Form einer Pleospora sei, unter allen bekannten Arten am ähnlichsten der Pleospora polytricha Tul.

Es wird nun die Aufgabe künftiger Forschungen sein, durch Zuchtversuche festzustellen, ob man durch Infektion mit der Pleospora polytricha Tul. die Kräuselkrankheit an der Kartoffel erzeugen könne. Augenblicklich steht mir leider zu diesem Zweck brauchbares Material nicht zu Gebote, weil die Pleospora nur im Herbst und im Winter mit reifen Perithecien zu finden ist.

---

3. Vergleichende Uebersicht über den Verlauf der Kräuselkrankheit,

in meinem Garten im Sommer 1875 beobachtet an der Amerikanischen frühen und späten Rosenkartoffel (Early Rose und Late Rose).

a. Die Early Rose-Kartoffel.

Die frühe Rosenkartoffel wurde vom 13. bis zum 30. Juli nach und nach aus dem Boden genommen, und es wurden alle Pflanzen, gesunde und kranke, alle einzelnen Triebe in verschiedener Höhe mikroskopisch untersucht, ebenso die bisweilen noch in geringer Masse vorhandenen Reste der Mutterkartoffel und die Wurzeln, Brutträger, sowie einzelne Brutkartoffeln. Die Angaben über die Ernte haben keinen quantitativen Werth. Quantitative Bestimmungen hat Herr Professor Oehmichen seit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

längerer Zeit in umfassendster Weise ausgeführt. Meine Angaben über die geernteten Kartoffeln haben nur den Zweck, ohngefähr zu zeigen, wie die Ernte zum Grade der Erkrankung in bestimmter Beziehung steht.

Bei diesen Angaben sind alle Kartoffeln, welche einen kleineren Umfang haben als ein preussischer Thaler, ganz unberücksichtigt geblieben. Ueber faustgrosse Kartoffeln werden als grosse, die kleineren als mittle und kleine bezeichnet. Wer die Rosenkartoffel kennt, für den werden diese Bezeichnungen sehr gut verständlich sein. Die durch die Peronospora hervorgerufene Blattkrankheit kam bei meinen Rosenkartoffeln nicht vor; sie ist hier überhaupt erst Anfangs August zum Ausbruch gekommen, und es ist gerade ein Vortheil der sehr frühen Sorten, dass man sie ernten kann, bevor die Blattkrankheit ausbricht.

Der oft sehr verderblichen Einwirkung der Blattläuse und Cicaden, die jedenfalls mit der Kräuselkrankheit nicht den geringsten Zusammenhang haben, ist nur beiläufig gedacht worden. Zeigten so beschädigte Pflanzen weder äusserlich noch mikroskopisch die Kennzeichen der Kräuselkrankheit, so sind sie als gesund bezeichnet

Nr. 1. Juli 13. Völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 11 mittelgrosse und einige kleinere Kartoffeln.

Nr. 2. Juli 13. Krankheit mässig ausgebildet. Mycel in den unteren Internodien der Triebe. Ernte: 6 grosse Kartoffeln.

Nr. 3. Juli 17. Sehr krank. Das Mycel bis in die Spitzen der Triebe vorgedrungen, in den unteren Internodien braun und kleine kugelige Conidien abschnürend.

Nr. 4. Juli 19. Sehr krank. Mehrere Triebe ganz abgestorben. Parasitisches Mycelium in den Trieben. Ernte: wenige kleine Kartoffeln.

Nr. 5. Juli 19. Gesund und parasitenfrei, aber von Blattläusen etwas zerfressen. Ernte: 6 grosse und einige kleine Kartoffeln.

Nr. 6. Juli 19. Völlig gesund und pilzfrei. Ernte: 6 sehr grosse Kartoffeln, zahlreiche Brut.

Nr. 7. Juli 19. Krank; ein Trieb völlig abgestorben, die übrigen kraus, gelb und fleckig. Parasitisches Mycel ausgebildet. Ernte: 2 grosse und 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 8. Juli 19. Gesund und parasitenfrei, nur etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von Cicaden zerfressen. Ernte: 3 sehr grosse, 6 mittle, mehre kleine Kartoffeln.

Nr. 9. Juli 19. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 9 sehr grosse Kartoffeln.

Nr. 10. Juli 19. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 4 sehr grosse Kartoffeln.

Nr. 11. Juli 19. Starker Cicadenfrass; sonst gesund und parasitenfrei. Ernte: 10 mittelgrosse Kartoffeln.

Nr. 12. Juli 19. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 5 sehr grosse, 4 kleine Kartoffeln.

Nr. 13. Juli 19. Ein Trieb krank und vom Mycelium des Parasiten durchzogen, die drei übrigen Triebe völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 1 grosse und 7 mittelgrosse Kartoffeln.

Nr. 14. Juli 22. Gesund und parasitenfrei. Viel Cicadenfrass. Ernte: 12 mittle und kleinere Kartoffeln.

Nr. 15. Juli 22. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 4 grosse, 4 mittelgrosse, 6 kleinere Kartoffeln.

Nr. 16. Juli 22. Pflanze bis auf wenige trockne Stengelreste ganz zu Grunde gegangen. In den Internodien der Stengelreste das braune Mycelium in allen Gewebetheilen. Die Parenchymzellen braun, schlaff, arm an Amylum, die Gefässe braun. Ernte: 6 kleine Kartoffeln, deren Brutträger alle bis zur Kartoffel abgestorben sind.

Nr. 17. Juli 22. Völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 12 mässig grosse Kartoffeln.

Nr. 18. Juli 22. Völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 4 grosse, 7 mittle, 10 kleine Kartoffeln und zahlreiche kleine Brut.

Nr. 19. Juli 22. Pflanze ganz abgestorben. In den wenigen Stengelresten das Mycel dicht gedrängt, mit Mycelanhäufungen und aus diesen entspringend mit typischen Kammerconidien. Alle untersuchte Brut war am Anheftungspunkt des Brutträgers mit Mycelium durchzogen. Nur wenige ganz kleine Brut geerntet.

Nr. 20. Juli 25. Drei Triebe ganz abgestorben, der vierte noch saftig aber sehr krank. Das Mycelium dicht gedrängt in den Tüpfelgefässen aller Stengeltheile bis in die Blattstiele, in den Wurzeln ebenso, in den abgestorbenen Trieben das braune Mycel mit den rundlichen Conidien. Ernte: 2 mittelgrosse Kartoffeln und sehr kleine Brut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 21. Juli 25. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 2 grosse, 6 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 22. Juli 25. Vier Triebe völlig gesund und parasitenfrei, der fünfte ganz abgestorben und durch und durch von dem braunen conidientragenden Mycel der Rhizoctonia durchzogen. Ernte: 1 sehr grosse, 4 mässiggrose, 8 mittelgrosse und kleine Kartoffeln.

Nr. 23. Juli 25. Völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 5 grosse, 4 mittle, 12 kleinere Kartoffeln.

Nr. 24. Juli 25. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 4 ziemlich grosse, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 25. Juli 25. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 4 grosse, 2 mittle, 5 kleine Kartoffeln.

Nr. 26. Juli 25. Ganz abgestorben. Das ganze Gewebe mit dem reifen Mycelium der Rhizoctonia sowie in allen Gefässen, auf der Oberfläche u. s. w. mit den Pseudosclerotien derselben durchsetzt. Ernte: 5 kleine Kartoffeln. Durchschnittene Brutkartoffeln waren am Anheftungspunkt des Brutträgers stark gebräunt und vom Mycel durchzogen.

Nr. 27. Juli 25. Ganz gesund und parasitenfrei. Ernte: 1 grosse, 4 mittelgrosse, 8 kleine Kartoffeln.

Nr. 28. Juli 25. Ziemlich stark erkrankt. Parasitisches Mycelium in allen Trieben. Ein Trieb abgestorben, die übrigen welk. Ernte: 1 grosse, 6 mittle, 7 kleine Kartoffeln.

Nr. 29. Juli 25. Völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 3 grosse und 5 mittelgrosse Kartoffeln.

Nr. 30. Juli 25. Völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 4 grosse, 3 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 31. Juli 25. Völlig gesund und parasitenfrei. Ernte: 4 grosse, 7 mittle, 8 kleine Kartoffeln.

Nr. 32. Juli 25. Völlig abgestorben. Von den Trieben kaum nachweisbare Spuren. Ernte: 4 Brutkartöffelchen von der Grösse eines Silbergroschens bis zu der eines Zweigroschenstücks.

Nr. 33. Juli 25. Gesund und parasitenfrei. Ein Trieb durch Cicaden getödtet. Ernte: 7 ziemlich grosse, 4 mittle, 3 kleine Kartoffeln.

Nr. 34. Juli 29. Gesund und parasitenfrei. An zwei Trieben 3 grosse, 4 kleine Kartoffeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 35. Juli 29. Gesund und parasitenfrei. Ernte: an zwei Trieben 4 grosse, 1 kleine Kartoffel.

Nr. 36. Juli 29. Durch Cicaden sehr beeinträchtigt; sonst gesund und parasitenfrei. Ernte: 1 grosse und 7 kleine Kartoffeln an drei Trieben.

Nr. 37. Juli 29. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 3 grosse, 3 mittle, 2 kleine Kartoffeln.

Nr. 38. Juli 29. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 5 ziemlich grosse, 4 mittle, 3 kleine Kartoffeln.

Nr. 39. Juli 29. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 3 ziemlich grosse, 4 mittle, 4 kleine Kartoffeln.

Nr. 40. Juli 29. Durch Fäulniss gänzlich zu Grunde gegangen. Nur wenige kleine Brutkartoffeln.

Nr. 41. Juli 29. Von der Cicade sehr beeinträchtigt; sonst gesund und parasitenfrei. Ernte: 9 mittelgrosse, 10 kleine Kartoffeln.

Nr. 42. Juli 29. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 3 sehr grosse, 2 mittelgrosse Kartoffeln.

Nr. 43. Juli 29. Ein Trieb abgestorben, die übrigen gesund und parasitenfrei, aber stark von Cicaden zerfressen. In dem abgestorbenen Trieb findet sich das Mycelium eines Schimmelpilzes, welches spindelig-stabförmige Keimzellen abschnürt. Ernte: 6 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 44. Juli 29. Völlig abgestorben und vom Mycelium durchzogen. Nur geringfügige Brut.

Das statistische Resultat dieser Beobachtungsreihe ist in der Kürze folgendes.

Völlig gesund, wenn man vom Insektenfrass absieht, waren: Nr. 1. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 21. 23. 24. 25. 27. 29. 30. 31. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 41. 42.

Diese Reihe zeigt vorzüglich gut das sprungweise Auftreten der Krankheit.

Von 44 Kartoffelpflanzen sind 30 gesund, also 68,18 Procent.

An der Kräuselkrankheit leiden: Nr. 2. 3. 4. 7. 16. 19. 20. 22. 26. 28. 32. 44; also 12 Stück oder 27,27 Procent.

Bei Nr. 43 ist ein anderes parasitisches Mycel vorhanden, Nr. 40 ist durch Fäulniss zerstört, es sind also an andern Zufällen zu Grunde gegangen 4,77 Procent.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ganz zerstört durch die Kräuselkrankheit, so dass die Ernte gleich Null zu rechnen ist, sind nur Nr. 3. 19. 32. 44, also 9,09 im Ganzen sind völlig zu Grunde gegangen: 11,37 Procent.

b. Die Late Rose-Kartoffel.

Die Aufnahme der Late Rose begann am 7. August. In den ersten acht Tagen waren die Kartoffeln noch nicht ganz ausgewachsen. Wegen der späteren Ausbildung hat die Late Rose weit mehr vom Cicadenfrass zu leiden gehabt als die Early Rose, was bei dem kurzen Erntebericht berücksichtigt werden muss. Uebrigens ist der Unterschied in der Reifezeit ein unbedeutender, wenn das mir von Gebrüder Wenzel in Quedlinburg gelieferte Saatgut, wie ich bei der Solidität dieser Samenhandlung voraus setzen darf, echt ist. Ich lasse nun die Aufzählung folgen wie bei der Early Rose.

Nr. 1. Aug. 7. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 3 sehr grosse, 5 mittle, 7 kleine Kartoffeln.

Nr. 2. Aug. 7. Ein Trieb abgestorben und vom Mycel durchzogen, die übrigen Triebe gesund und parasitenfrei. Der abgestorbene Trieb ist unten bis zum Ansatzpunkt hohl und von jungen Tausendfüssen bewohnt, welche von der abgefaulten Mutterkartoffel aus eingedrungen sein müssen.

Ueberhaupt höhlen bei der Early Rose wie bei der Late Rose fast immer die Tausendfüsse (Iulus) die Mutterknolle ganz aus. Der abgestorbene Trieb ist aussen dicht mit den sclerotienartigen Zellkörpern der Rhizoctonia tabifica besetzt. Diese scheinen aber nicht von dem im Innern befindlichen Mycelium auszugehen, sondern sich am bedeckten Theil von aussen angesiedelt zu haben.

Das Absterben des Triebes ist zum grössten Theil den Tausendfüssen zuzuschreiben. Ernte: 1 sehr grosse, 8 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 3. Aug. 7. Kraut ganz verschwunden. Die geringfügigen Ueberreste desselben mit dem Mycelium dicht durchzogen. Ernte: 3 winzig kleine Brutkartöffelchen.

Nr. 4. Aug. 7. Von sehr kränklichem Ansehen, aber ohne die Kennzeichen der Kräuselkrankheit und parasitenfrei. Sehr starker Cicadenfrass und in einem hohlen Stengel eine Unzahl junger Tausendfüsse. Ernte: 4 ziemlich grosse, 3 mittle, 2 kleine Kartoffeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 5. Aug. 7. Parasitenfrei; die Pflanze von Cicaden beeinträchtigt, sonst gesund. Ernte: 1 sehr grosse, 5 mittle, 8 kleine Kartoffeln.

Nr. 6. Aug. 7. Parasitenfrei. Ernte: 5 mittle, 22 kleine Kartoffeln.

Nr. 7. Aug. 7. Krank und vom Mycel durchzogen. Ernte: 1 grosse, 5 mittle, 8 kleine Kartoffeln. Die abgestorbenen Triebe zum Theil auch äusserlich mit der Rhizoctonia besetzt. Vier von den Brutkartoffeln haben abgestorbene und vom Mycel durchzogene Brutträger.

Nr. 8. Aug. 10. Krank und vom Mycel durchzogen. Die Schale der Brutkartoffeln rauh und rissig. Ernte: 3 ziemlich grosse, 5 mittle, 6 kleine Kartoffeln. Die Stengel zum Theil dürr, zerbrechlich, bis an die Spitze mit der Rhizoctonia besetzt.

Nr. 9. Aug. 10. Ein Trieb noch saftig, parasitenfrei, mit grünen Blättern, einer gesunden Brutkartoffel an gesundem und parasitenfreiem Brutträger; die andern drei Triebe abgestorben, bis in die Spitzen mit dem Mycelium durchzogen und mit der Rhizoctonia besetzt; auch ihre Brutträger abgestorben und vom Mycel durchzogen. Ernte: 6 ziemlich grosse, 3 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 10. Aug. 10. Ein Trieb ganz abgestorben und vom Mycel durchzogen, ebenso ein zweiter; der dritte gesund. Ernte: 7 grosse, 3 kleine Kartoffeln.

Nr. 11. Aug. 10. Gesund und parasitenfrei. Ernte: 3 mittle, 8 kleine Kartoffeln.

Nr. 12. Aug. 10. Zwei Triebe sehr krank, durch und durch mit dem Mycelium durchzogen, 3 Triebe gesund und parasitenfrei. Die Sclerotien der Rhizoctonia haben sich von aussen an der Basis der gesunden Triebe angesiedelt. Ernte: 8 mittle Kartoffeln.

Nr. 13. Aug. 10. Ganz abgestorben; die geringfügigen Stengelreste durch und durch inficirt. Ernte: nur wenige winzige Brut.

Nr. 14. Aug. 16. Theilweis krank und vom Mycel durchzogen. Ernte: 1 grosse, 8 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 15. Aug. 16. Sowohl von der Kräuselkrankheit, als auch von der Blattkrankheit (Peronospora) schwach inficirt. Eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleinere Kartoffel unter dem Einfluss der Peronospora in Fäulniss begriffen. Ernte: 2 grosse, 6 mittle, 5 kleine Kartoffeln.

Nr. 16. Aug. 16. Schwach kräuselkrank. Ernte: 2 grosse, 1 mittle, 5 kleine Kartoffeln.

Nr. 17. Aug. 16. Schwach kräuselkrank. Ernte: 3 grosse, 2 mittle, 24 kleine Kartoffeln.

Nr. 18. Aug. 16. Bis auf Spuren abgestorben. Nur kirschengrosse, vom Pilz inficirte Brut.

Nr. 19. Aug. 16. Stark kräuselkrank und vom Pilz inficirt. Ernte: 3 mittle, 12 kleine Kartoffeln.

Nr. 20. Aug. 16. Schwach kräuselkrank. Ernte: 6 grosse, 4 mittle, 2 kleine Kartoffeln.

Nr. 21. Aug. 16. Keine Spur von Kraut mehr vorhanden. Ernte nur wenige kirschgrosse Brut.

Nr. 22. Aug. 16. Ziemlich stark inficirt. Ernte: 3 mittle, 4 kleine Kartoffeln.

Nr. 23. Aug. 16. Schwach inficirt. Ernte: 5 grosse, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 24. Aug. 16. Ganz abgestorben, vom Kraut nur noch geringfügige stark inficirte Stengelreste. Ernte: 12 sehr kleine Kartoffeln.

Nr. 25. Aug. 16. Krank und inficirt. Ernte: 4 mittelgrosse, 12 kleine Kartoffeln.

Nr. 26. Aug. 16. Starke Infektion mit der Peronospora, wodurch 4 grosse und eine kleine Kartoffel gänzlich verjaucht sind, schwächere Infektion durch die Kräuselkrankheit. Ernte: 1 grosse, 4 mittelgrosse, 7 kleine Kartoffeln; alle mit krankem Brutträger.

Nr. 27. Aug. 16. Kräuselkrank. Ernte: 4 mittle, 12 kleine Kartoffeln.

Nr. 28. Aug 16. Gesund. Ernte: 3 grosse, 4 mittle, 7 kleine Kartoffeln.

Nr. 29. Aug. 16. Stark erkrankt und inficirt. Ernte: 6 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 30. Aug. 16. Stark erkrankt. Ernte: 2 grosse und 1 kleine Kartoffel.

Nr. 31. Aug. 16. Ganz abgestorben. Nur erbsengrosse Brut.

Nr. 32. Aug. 16. Völlig gesund. Ernte: 4 sehr grosse, 1 mittle, 3 kleinere Kartoffeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 33. Aug. 16. Ziemlich stark erkrankt und inficirt. Ernte: 3 mittle, 10 kleine Kartoffeln.

Nr. 34. Aug. 16. Schwach erkrankt. Ernte: 1 grosse, 3 mittle, 2 kleine Kartoffeln; alle sehr verkrüppelt.

Nr. 35. Aug. 16. Völlig gesund. Ernte: 5 grosse, 2 mittle, 8 kleine Kartoffeln.

Nr. 36. Aug. 16. Schwach erkrankt. Ernte: 5 mittle, 5 kleine Kartoffeln.

Nr. 37. Aug. 16. Völlig gesund. Ernte: 3 grosse, 3 mittle, 3 kleine Kartoffeln.

Nr. 38. Aug. 16. Schwach erkrankt. Ernte: 1 grosse, 3 mittle, 12 kleine Kartoffeln.

Nr. 39. Aug. 16. Stark erkrankt. Ernte: 2 mittle, 6 kleine Kartoffeln.

Nr. 40. Aug. 16. Gesund. Ernte: 2 grosse, 5 mittle Kartoffeln.

Man sieht, dass die Late Rose bei dieser Zucht im Ganzen weit heftiger von der Kräuselkrankheit zu leiden hatte als die Early Rose, was auch im Ernteresultat sehr merklich hervortrat.

Von den 40 ausgelegten Kartoffeln waren völlig gesund und parasitenfrei nur Nr. 1. 4. 5. 6. 11. 28. 32. 37. 40, also 9 Stück, oder 22,5 Procent. Alle übrigen, also 31 Stück, oder 77,5 Procent, sind von der Kräuselkrankheit befallen. An der Peronospora-Krankheit litten ausserdem gleichzeitig Nr. 15 und 26, also 5 Procent. Ganz abgestorben und ohne Ertrag waren Nr. 3. 13. 18. 21. 24. 31, also 6 Stück, oder 15 Procent.

Vergleichen wir diese Angaben mit den bei der Early Rose gewonnenen Resultaten, so ergiebt sich Folgendes:

	Ohne Ernte.	Krank.	Gesund.
Early Rose	0,09 %	27,27 %	68,18 %
Late Rose	15 %	77,5 %	22,5 %.

Bei der Early Rose waren ausserdem noch 4,77 Procent an anderen Zufällen zu Grunde gegangen.

Zieht man aus beiden Sorten das Mittelresultat, so sind gesund 46,43 Procent, von der Kräuselkrankheit befallen sind 51,19 Procent, von anderen Zufällen betroffen sind 2,38 Procent, ohne Ertrag sind 11,66 Procent.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich breche diese Arbeit hier ab, um in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift darin fortzufahren, zuvörderst mit einer Schilderung des gleichzeitigen Auftretens der durch Peronospora hervorgerufenen Blattkrankheit oder Nassfäule und der Kräuselkrankheit an den neuen Amerikanischen Kartoffelsorten: Early Vermont und Brownells Beauty.

Meine auf die Kräuselkrankheit bezüglichen Präparate stehen Jedermann zur Ansicht bei mir zur Verfügung, ausserdem aber habe ich vorläufig 12 Sammlungen angefertigt zu je 30 Stück in Kästchen nach Giessener Format und Einrichtung. Die Sammlung kostet 18 Reichsmark. Ich erwarte vorläufig die Bestellungen. Sobald diese eingetroffen sein werden, werde ich die Herren Besteller von der Bereitstellung und Zusendung benachrichtigen.

Die Sammlung wird folgende Präparate enthalten:

1. Längsschnitt aus dem Gefässbündel der gesunden Kartoffel.
2. Derselbe aus der kräuselkranken Kartoffel mit jungem Mycelium.
3. Derselbe mit reifem Mycelium.
4. Rhizoctonia tabifica.
5. Mycelium in der Brutkartoffel.
6. Typische Kammerconidien der Rhizoctonia.
7. Schnitt durch eine an Zellenfäule leidende Kartoffel.
8. Peronospora infestans aus dem Kartoffelblatt.
9. Das Mycelium der Peronospora im Trieb.
10. Schnitt durch die durch Peronospora erkrankte Kartoffel.
11. Steinbrand des Weizens.
12. Staubbrand von Hafer oder Gerste.
13. Teleutosporen des Getreiderostes.
14. Mutterkorn im Querschnitt.
15. Spermogonium des Mutterkorns.
16. Rosenrost (Phragmidium).
17. Mehlthau (Erysibe communis).
18. Parasit der Hundswuth (Lyssophyton).
19. Bierhefe.
20. Essighefe.
21. Fäulnisshefe.
22. Hefe aus der menschlichen Mundhöhle.
23. Russbrand (Fumago).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

24. Pleospora (Pilz der Seidenraupenkrankheit).
25. Pinselschimmel (Penicillium).
26. Kopfschimmel (Mucor).
27. Aspergillus glaucus Lk.
28. Mehlthau der Haselnuss (Phyllactinia).
29. Mehlthau des Ahorns.
30. Mehlthau der Rose.

Nachdem der Satz bereits vollendet ist, bin ich in den Stand gesetzt, der Sammlung noch eine bessere, auf meine neueren Arbeiten bezügliche Auswahl zu geben; auch werde ich von jetzt ab Sammlungen zu 35—40 Präparaten für 20 Reichsmark abgeben. Das Verzeichniss folgt in der nächsten Nummer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Parasitenkunde

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 4_1875

Autor(en)/Author(s): Hallier Ernst Hans

Artikel/Article: 3. Vergleichende Uebersicht über den Verlauf der Kräuselkrankheit 133-143